

## 10. Begleitgruppensitzung „Tarpnebeker Ufer“

### 10. Sitzung der Begleitgruppe Tarpnebeker Ufer

#### - Protokoll -

<b>Datum:</b>	<b>Montag, 18. Juni 2018</b>
<b>Zeit:</b>	<b>16.00 bis 18.00 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Stavenhagenhaus, Frustbergstraße 4, 22453 Hamburg</b>
<b>Moderation:</b>	<b>Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH</b>

#### TOP 1: Begrüßung

**Herr Dahlgaard** begrüßt die Anwesenden zur zehnten Begleitgruppensitzung. Er heißt die heutigen Gäste Oliver Böttcher der Unternehmerinitiative Groß Borstel und Sabrina Winterberg der Otto Wulff BID Gesellschaft herzlich willkommen. Als Nachfolgerin von Herrn Raschdorf wird Silke Dammann vom BHH Sozialkontor - ab der heutigen Sitzung - die Stadtteilkonferenz vertreten. Herr Werner-Boelz, Frau Zeising und Herr Uwe Schröder lassen sich für die Sitzung entschuldigen. Herr Böttcher ist als Vertreter des Kommunal-Vereins in dieser Sitzung anwesend.

Zum Protokoll der 9. Begleitgruppensitzung gibt es keine nachträglichen Anmerkungen. Die Tagesordnung sieht folgende Themen vor:

#### Tagesordnung:

#### **16:05 Uhr     Aktueller Stand der Unternehmer-Initiative Groß Borstel**

Oliver Böttcher, Unternehmerinitiative Groß Borstel

#### **16.30 Uhr     Aktueller Stand Bauprojekt „Tarpnebeker Ufer“**

Benjamin Hinsch, Otto Wulff Projektentwicklung

- Baufortschritt
- Brücke über die Tarpnebek
- Lärmschutzwand

#### **17:00 Uhr     Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten für das Zusammenwachsen von Alt- und Neu-Groß Borstel 2018**

Benjamin Hinsch, Otto Wulff Projektentwicklung

- Stadtteilstfest Groß Borstel am 26.08.18
- Baustellenführungen

**Herr Seithe** merkt im Vorwege an, dass am 24. Mai 2018 das Richtfest für das Baufeld 08 stattgefunden hat. Er bittet die Anwesenden um Entschuldigung, dass nicht alle im Einladungsverteiler aufgeführt waren und somit nicht zur Feier eingeladen wurden.

### **TOP 2: Aktueller Stand der Unternehmer-Initiative Groß Borstel**

*Oliver Böttcher, Unternehmer-Initiative Groß Borstel*

**Herr Böttcher** gibt einen kurzen Überblick zum aktuellen Arbeitsstand der Unternehmer-Initiative. Diese hat sich zu Beginn des Jahres durch die Initiierung des Runden Tisches der Gewerbetreibenden durch Otto Wulff und dem Kommunal-Verein zusammengefunden und arbeitet aktiv an der Aufwertung der Borsteler Chaussee. Mittlerweile stoßen die Unternehmer\*innen aber an Ihre Grenzen. Die Gespräche mit den ansässigen Mieter\*innen und Grundstückseigentümer\*innen haben zwar in Teilen schon Erfolge mit sich gebracht, was die Sauberkeit und Pflege des öffentlichen Raumes angeht, aber nicht jeder zieht mit. Die mangelnde Rückmeldung bzw. Reaktion einiger Grundstückseigentümer\*innen wirkt dementsprechend demotivierend. Die Unternehmer-Initiative setzt die Hoffnung in die anstehende Begehung zusammen mit dem Kommunal-Verein, Otto Wulff und dem Bezirk Hamburg-Nord, sodass von anderer Seite weitere Impulse gesetzt werden können. Positiv ist zu verzeichnen, dass sich vor allem im Zentrum um Budnikowsky herum einiges getan hat und einige der Unternehmer\*innen sich sichtlich engagieren, indem Baumscheiben bepflanzt werden und auf die Sauberkeit geachtet wird. In Teilen wurden auch die Gehwege repariert. Hier wurden allerdings andere Gehwegplatten als zuvor eingesetzt, sodass die Optik nicht einheitlich ist. Auch Straßenschilder wurden in Teilen bereits gereinigt. Die bisher umgesetzten Maßnahmen reichen aber nicht aus, daher wird zunächst der Begehungstermin mit den verschiedenen Institutionen abgewartet. konsalt wird den Termin organisieren, der voraussichtlich im Juli stattfinden wird.

#### **Nachfragen und Diskussion:**

**Herr Lewin** merkt kurz an, dass das Einsetzen von Ersatzplatten in ganz Hamburg so gehandhabt wird. Gerade wenn Baumwurzeln betroffen sind, gibt es nur beschränkt die Möglichkeit die Geh- und Radwege auszubessern.

**Frau Dammann** erkundigt sich nach dem Hintergrund der Begehung.

**Frau Jurgesa und Herr Hinsch** erläutern, dass zum Anfang des Jahres eine Bestandsaufnahme der Borsteler Chaussee durchgeführt wurde und die wesentlichen Maßnahmen in einem Katalog zusammengefasst worden sind. Die Begehung dient dazu, den aktuellen Stand zu erfassen und gemeinsam die weiteren Maßnahmen zu konkretisieren und nächste Schritte einzuleiten.

**Herr Seithe** merkt an, dass es wichtig ist, dass die jetzt aktiven Unternehmer\*innen weiter motiviert bleiben und den bereits guten Fortschritt beibehalten. Er möchte wissen, inwiefern konsalt die Unternehmer-Initiative unterstützt bzw. unterstützen könnte.

**Herr Dahlgaard** erläutert, dass konsalt zurzeit nicht aktiv involviert ist, aber wenn Unterstützung benötigt wird, konsalt der Unternehmer-Initiative gerne zur Seite steht. Wichtig ist aber auch, dass die Unternehmer-Initiative eigenständig funktioniert. Die Terminfindung für die Begehung sollte noch vor den Sommerferien stattfinden. Die Begehung ist in dem Sinne auch wichtig, da sie zeigt dass die Unternehmer\*innen eigenständig aktiv sind und immer wieder auf die Problemlagen in der Borsteler Chaussee hinweisen. Für die weitere Arbeit wäre es wichtig, kurz-,

mittel-, und langfristige Ziele zu definieren, die mehr beinhalten als die rein optische Aufwertung des Zentrums.

>> Das Begleitgremium wird über den Begehungstermin informiert.

**Herr Lewin** stimmt zu, dass die Definition der Ziele ein wichtiger Schritt ist. Kurzfristig geht es zunächst einmal um die Beseitigung der Gefahrenstellen, wie bei den Geh- und Radwegen. Aber gerade für die Diskussion in der Politik sind mittel- und langfristige Zielsetzungen relevant, um in die weiteren Planungen gehen zu können. Die Barrierefreiheit in der Borsteler Chaussee ist beispielsweise ein aktuelles Thema. Hier stehen Mittel zur Verfügung, um die Straßenbereiche barrierefrei auszubauen. Zwar werden auch hier die zu reparierenden Zwischenbereiche mit alten Platten ersetzt, was optisch nicht so attraktiv ist, aber für die Funktion ist es zunächst einmal wichtig, dass die Barrierefreiheit überhaupt gegeben ist. Er merkt an, dass es die Möglichkeit gibt, beim Wegewart anzufragen, ob für die Reparaturarbeiten Gehwegplatten gleicher Art wieder eingesetzt werden können.

**Frau Dammann** betont, dass vor allem im Hinblick auf die Unfallgefahr eine barrierefreie Ausgestaltung des Straßenraums sehr wichtig ist.

**Herr Böttcher** kann sich im Zusammenhang mit der Planung für die Neugestaltung der Geh- und Radwegsituation vorstellen, dass eine Kooperation mit den Grundstückseigentümer\*innen möglich wäre. Durch finanzielle Zuschüsse könnten sowohl funktionale als auch optisch ansprechende Lösungen umgesetzt werden.

### TOP 3: Aktueller Stand Bauprojekt „Tarpenbeker Ufer“

*Benjamin Hinsch, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH*

**Herr Hinsch** erläutert den aktuellen Stand zum Bauvorhaben.

#### Baufortschritt und Planungsstand:

Das Baufeld 10 befindet sich zurzeit in der Abrüstung und wird zum Ende des Septembers fertiggestellt. Die Übergabe erfolgt dann im Oktober 2018. Die BGfG (Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG) wird dann voraussichtlich zum Ende des Jahres die ersten Bewohner\*innen einziehen lassen. Zudem hat die Baustelleneinrichtung für den Straßenbau sowie der Endausbau der Straße im Bereich des Wendehammers begonnen, der sukzessive mit dem Baufortschritt umgesetzt wird. Mit einer Parkschleife (Höhe Baufeld 6/7) für die Lkw's wird der Baustellenverkehr aus den bewohnten Bereichen ferngehalten.

Der zur Tarpenbek gelegene Böschungsbereich im ersten Bauabschnitt wird zurzeit naturnah umgestaltet und die Wegeführung vorbereitet. An der Böschungslinie findet eine aufwendige Bepflanzung mit insgesamt 78.000 Neupflanzungen (Bäume, Sträucher, Blumenzwiebeln, etc.) statt. Zum Einzug der neuen Bewohner\*innen werden die ersten Wegeverbindungen im und zum Quartier intakt sein.

Im Baufeld 06, 09 und 10 werden durch zwei Hamburger Baugenossenschaften insgesamt 312 Wohnungen realisiert. (*Nachrichtlich 04.07.18: Baufeld 06 hat die Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG erworben*). Das Baufeld 05 hingegen bleibt im eigenen Bestand von Otto Wulff. Hier werden in einem neuen, gemeinsam mit dem BHH Sozialkontor und eigens für das Quartier entwickelten Konzept, mehrere Plätze/Wohnungen für Schlaganfallpatienten integriert. Im Baufeld 01 wird ein Konzept für besondere Wohnformen umgesetzt, wo ca. 20 – 25 Wohneinheiten für Personen mit geistigen und/oder kognitiven Einschränkungen realisiert werden. Diese

besonderen Wohnformen sind zusätzlich zu den Forderungen aus dem Bebauungsplan, als Teil des Quartiers, vorgesehen worden.

Im Baufeld 04 werden Eigentumswohnungen realisiert. Im Baufeld 02 wird zusätzlich ein Quartiersraum eingerichtet, der auch dem Quartier und damit einhergehend dem Quartiersmanagement zur Verfügung gestellt wird. Weiter soll dieser Raum auch den Nutzer\*innen und Gästen des Quartiers zur Verfügung stehen.

Im Quartier entsteht eine sozial verträgliche Mischung von freien Mietwohnungen, öffentlich geförderten Wohnungen, besonderen Wohnformen und Eigentumswohnungen. Im öffentlich geförderten Bereich hat Otto Wulff speziell darauf geachtet, dass auch kleine Wohnungen bis 45 m<sup>2</sup>, die von der Hamburgische Investitions- und Förderbank, als auch in gesamt Hamburg, stark nachgefragt sind, implementiert werden. Die Nachfrage nach Wohnungsgrößen von 55-85m<sup>2</sup> wurde ebenfalls besondere Beachtung geschenkt. Daraus resultierte auch die Entscheidung von Otto Wulff, einen wesentlichen Teil des Quartiers an Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften zu veräußern, und nicht an überregionaler Bestandshalter.

Dem öffentlichen (auch aus dem Begleitgremium) Hinweis auf die Nachfrage aus dem Stadtteil, nach kleinteiligeren, bedarfsorientierten Wohnungen, konnte Otto Wulff somit entgegenkommen. Mit der Umsetzung der öffentlich geförderten, als auch der besonderen Wohnformen, wird ein ausdifferenzierter Wohnungsmix entstehen, der barrierefreie, familiengerechte und nutzungsspezifische Wohnungen schafft. Es wurde bewusst darauf geachtet, die gemäß Bebauungsplan zulässige Geschossfläche nicht zu überschreiten sondern zu unterschreiten.

Es werden nunmehr 313 öffentlich geförderte Wohnungen realisiert. Das heißt, dass in diesem Segment 87 öffentlich geförderte Wohneinheiten mehr umgesetzt werden, als der Bebauungsplan vorsieht. Die höhere Anzahl an Wohneinheiten resultiert auch aus der Umverteilung der Wohnungsgrößen auf Basis der Nachfragesituation von familiengerechten Wohnungen. Aufgrund der Umstrukturierung der Wohnungsgrößen/-formen - bei einer Unterschreitung der maximalen Geschossfläche – sowie einer Berücksichtigung der öffentlichen Belange nach kleineren (auch öffentlich geförderten) 1-4 Zimmer-Wohnungen werden nunmehr ca. 948 Wohneinheiten realisiert.

Die veränderte Aufteilung und das ausdifferenzierte Angebot an Wohnungen fördern die soziale Durchmischung im Quartier und schaffen ein attraktives Wohnungsangebot für verschiedenste Personengruppen.

Für eine nachhaltige Vernetzung des neu entstehenden Wohngebietes „Tarpenbeker Ufer“ mit Groß Borstel bereitet die Otto Wulff Projektentwicklung aktuell ein Quartiersmanagement vor, um es im Herbst 2018 zu implementieren. Dies ist zunächst für 5 Jahre angelegt, mit der Option auf Verlängerung. Das Quartiersmanagement wird sich mit der Aufgabe auseinandersetzen, wie man den neuen und den bestehenden Teil von Groß Borstel vernetzen und langfristig die Qualität des Stadtteils Groß Borstel und der Borsteler Chaussee aufwerten kann.

Im Zuge dessen hat Otto Wulff ein Mobilitätskonzept bei der Firma ARGUS Stadt und Verkehr in Auftrag gegeben. Hier wird unter Berücksichtigung verschiedener Mobilitätsformen (Sharing-Angebote, E-Mobility, Stadträder etc.) geprüft, wie eine Vernetzung der Quartiere und eine fuß- und radläufige Verbindung von und nach Groß Borstel verbessert werden kann. Ziel ist es ebenfalls den ÖPNV zu prüfen und nach Möglichkeit aufzuwerten.

### Lärmschutzwand

Mitte Juli wird die Einrichtung der Gabionenwand im westlichen Bereich abgeschlossen sein, im Anschluss werden die Arbeiten der finalen Modellierung der Lärmschutzwand beginnen. Die Bepflanzung erfolgt aktuell im östlichen Bereich und wird von Ost nach West weitergeführt. Die Fertigstellung ist für Frühjahr / Sommer 2019 geplant.

### Brücke über die Tarpenbek

Die Arbeiten an der Brücke sind auf der Zielgeraden. Auf Grund der sehr komplexen Zusammenhänge zwischen den wesentlichen Beteiligten und derer (öffentlich rechtlichen) Vorschriften, sind die Arbeiten sehr zeitintensiv. Die Vorschriften des LSBG besagen z.B., dass ein erhöhter Trocknungsgrad beim Beton erreicht sein muss, als normalerweise beim Hochbau üblich, um an den nächsten Abschnitten weiter arbeiten zu können. Daraus resultieren längere Standzeiten. Auch die notwendigen Abnahmen und Freigaben durch den LSBG sind sehr zeitaufwendig, da jeder Bereich abgenommen werden muss. Ohne diese Freigaben können die Arbeiten nicht fortgesetzt werden.

Mit Stromnetz Hamburg konnte man sich darauf einigen, die Stromkabel in Leerrohre zu verlegen, sodass auch in diesem Bereich weiter gearbeitet werden kann. Nach aktuellem Stand kann die Ost-West-Tangente des Wanderweges zwischen dem 09. – 13. Juli 2018 wieder freigegeben werden. Für besondere Arbeiten kann es sein, dass der Wanderweg kurzzeitig erneut gesperrt werden muss, z.B. wenn die Brücke eingehängt wird. Dies wird voraussichtlich im Oktober der Fall sein. Herr Hinsch erläutert, dass bisher alle Arbeiten umgesetzt wurden, die möglich waren. Die sehr strikten Anforderungen an den Brückenbau und die notwendige Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Fachbereichen der Freigabebehörden haben dazu geführt, dass die Umsetzung wesentlich länger als ursprünglich geplant andauert. Über die Freigabe des Wanderweges wird im Protokoll als auch über die Website informiert.

**Herr Hinsch** erkundigt sich bei dem Begleitgremium, ob der Verkehr durch Lkw zugenommen hätte. Mit Herrn Uwe Schröder besteht bereits die Absprache, dass ein entsprechendes Feedback bei Auffälligkeiten an Herrn Hinsch weitergegeben werden kann.

### Quartierspark

Die Gestaltung des öffentlichen Quartiersparks wird durch den Bezirk geplant. Der Entwurf wird additiv zu den bereits bestehenden Anlagen im Quartier entwickelt. Bei dem Stadtteilstfest am 26.08.18 gäbe es die Möglichkeit die ersten Ideen seitens des Bezirks vorzustellen. Im September 2018 ist eine öffentliche Veranstaltung zur Vorstellung des Entwurfes angesetzt. Die Umsetzung soll im April / Mai 2019 beginnen.

### Nachfragen und Diskussion:

**Frau Blunck und Herr Landgraf** merken an, dass ein Wachstum des Stadtteils positiv zu verzeichnen ist, aber die Befürchtung besteht, dass nicht ausreichend Platz für die neu zuziehenden Kinder in den Bildungseinrichtungen vorhanden ist. Sie betonen, dass für die Planung der Schulen eine Prognose über den Zuzug an Kindern wesentlich wäre.

**Herr Lewin und Herr Nico Schröder** weisen darauf hin, dass eine genaue Prognose schwer zu treffen ist, da nicht vorhergesehen kann, wie viele Haushalte mit Kindern die Wohnungen beziehen werden. Dennoch sollte Otto Wulff auf Basis der Wohnungstypologien eine Prognose über die potentiell zuziehenden Haushalte mit Kindern ermitteln. So hätten die verschiedenen Institutionen im Stadtteil die Möglichkeit sich auf die Entwicklungen vorzubereiten.

**Herr Hinsch** erläutert, dass zwar mehr Wohnungen entstehen werden, allerdings ein Großteil davon mit kleineren Wohnungsgrößen und entsprechend für andere Zielgruppen ausgelegt sind. Somit werden nicht zwangsläufig mehr Kinder in das Quartier ziehen. Zudem werden die Baufelder sukzessive bezogen, sodass der Zuzug der Bewohnerschaft über die nächsten drei Jahre erfolgen wird. Herr Hinsch wird bei den Architekten eine Prognose über die zu erwartende Bewohnerzahl und eine Gegenüberstellung mit dem vorherigen Konzept in Auftrag geben.

**Herr Seithe** möchte wissen, wie die Mitglieder aus dem Begleitgremium, insbesondere die aus den politischen Fraktionen, zu der neuen Wohnungsaufteilung stehen.

**Frau Busold und Herr Lewin** geben ein positives Feedback. Sie merken an, dass die erhöhte Zahl der Wohnungen mit dem Stadtteil gut kommuniziert werden müsste. Vor allem muss deutlich werden, dass flächenhaft nicht mehr gebaut wird. Die geplante Geschossfläche wird sogar unterschritten. Durch die ausdifferenzierten, kleinteiligeren Wohnungstypologien werden nicht unbedingt mehr Menschen in das Quartier ziehen, sondern eine Durchmischung im Quartier fördern. Unter diesen Gesichtspunkten steht der höheren Anzahl an neu entstehenden Wohnungen seitens der SPD und CDU nichts entgegen.

**Herr Nico Schröder** betont, dass eine wachsende Zahl der Bewohnerschaft positive Aspekte, wie beispielsweise eine mögliche Erhöhung der Taktung im ÖPNV oder die Aufwertung des öffentlichen Raums mit sich bringen würde. Die Institutionen im Stadtteil müssten aber mit den entsprechenden Informationen versorgt werden, um nachzusteuern zu können. Auch im „Petersenpark“ entsteht zurzeit ein weiteres Neubauvorhaben in Groß Borstel. Herr Schröder wird die Schulbehörde über die Situation im Stadtteil informieren.

**Frau Dammann** bestätigt, dass gerade für Menschen mit Behinderungen kleinteilige Wohnungen sehr nachgefragt sind.

**Herr Hinsch** erläutert, dass eine Kombination von verschiedenen Wohntypologien bei den besonderen Wohnformen vorgesehen ist. Die Wohnungen werden im Baufeld 05 im Gebäude verteilt sein und im Baufeld 01 als geschlossene Einheit funktionieren. Das Konzept wird der BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) vorgestellt und gemeinsam abgestimmt.

**Frau Busold** erkundigt sich nach den voraussichtlichen Quadratmeterpreisen am Tarpenbeker Ufer.

**Herr Hinsch** schätzt, dass bei den frei finanzierten Wohnungen der Quadratmeterpreis im Durchschnitt bei 12 bis 13 € / m<sup>2</sup> liegen könnte. Die tatsächlichen Preise sind aber von den individuellen Wohnungsträgern abhängig. Im öffentlich geförderten Bereich sind die Mieten für den jeweiligen Förderweg festgesetzt (1. Förderweg 6,50 € / m<sup>2</sup>, 2. Förderweg 8,60 € / m<sup>2</sup>) Um die Mieten in einem sozial verträglichen Bereich zu halten, hat Otto Wulff sich bewusst dazu entschieden das Baufeld 06 an eine weitere Baugenossenschaft zu übergeben.

**Frau Dammann und Herr Landgraf** erkundigen sich, wer das Quartiersmanagement beauftragt und wie die konkreten Aufgabenfelder aussehen.

**Herr Hinsch** erläutert, dass die Otto Wulff Projektentwicklung das Quartiersmanagement einrichten und finanzieren wird. Frau Winterberg wird die zentrale Ansprechpartnerin sein. Die Aufgabenfelder werden sich mit der Zeit sukzessive und je nach Interessenschwerpunkten der neuen und bestehenden Bewohnerschaft entwickeln. Zu Anfang wird das Quartiersmanagement z.B. die lokalen Angebote prüfen und ein Willkommenspaket umsetzen. Bei der Umsetzung der

Maßnahmen freut sich Otto Wulff auf eine gemeinsame Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren und dem Bezirk Hamburg-Nord. Zur nächsten Begleitgruppensitzung wird es möglich sein den ersten Rahmen für das Konzept des Quartiersmanagements vorzustellen.

**Herr Nico Schröder** merkt an, dass an bezirklichen Mitteln 20.000 € zur Verfügung stehen, mit denen Maßnahmen zum Zusammenwachsen von Alt- und Neu Groß Borstel gefördert werden können. Er betont, dass es wichtig wäre, die Menschen in Groß Borstel zu halten und ein entsprechend attraktives Angebot zu schaffen. Inklusion ist dabei ein zentrales Thema und kann auch im Geschäftsumfeld positiv genutzt werden.

### **TOP 4: Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten für das Zusammenwachsen von Alt- und Neu-Groß Borstel 2018**

*Benjamin Hinsch, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH*

#### Baustellenführungen

**Herr Hinsch** erläutert, dass es die Möglichkeit geben wird, die Baustelle zu besichtigen. Für die Führungen an den Wochenenden konnte ein fachkundiger, pensionierter Polier gefunden werden. Abhängig von den Witterungsbedingungen werden die Führungen regelmäßig in den Sommermonaten stattfinden können. Auch Sondertermine zur Begehung können eingerichtet werden. Die Termine müssten 4-6 Wochen vorher abgestimmt werden. Am 29. Mai 2018 fand beispielsweise eine gemeinsame Begehung mit dem SPD Distrikt Groß Borstel statt.

#### Stadtteilstadt Groß Borstel am 26. August 2018

Im Rahmen des Stadtteilstadt wird es, wie im vergangenen Jahr, die Möglichkeit geben, mit einer Kutsche die Baustelle zu befahren. Das Zeitfenster und die Taktung der Fahrten wurden mit Herrn Uwe Schröder abgestimmt und auf Grund der Nachfrage im letzten Jahr erhöht. Im Zeitfenster von vier Stunden werden ca. 8 Touren mit jeweils bis zu 8 Personen möglich sein.

**Frau Dammann** erkundigt sich, ob es auch für Rollstuhlfahrer\*innen die Möglichkeit gibt mitzufahren.

**Herr Hinsch** müsste dies mit Herrn Uwe Schröder noch einmal abstimmen. Es müsste geprüft werden, ob ein zweiter Haltepunkt eingerichtet werden kann und bei Bedarf ein Fahrdienst für Personen mit Einschränkungen arrangiert wird.

### **TOP 5: Termine und Sonstiges**

**Herr Lewin** berichtet, dass am 25. Oktober 2018 in der Heinrich-Hertz-Schule eine Aufführung der musikalischen Stücke des Komponisten Marcus Dahl stattfinden wird. Hierzu werden auch verschiedene Familienmitglieder anreisen. Hinsichtlich der Namensgebung der „Gert-Marcus-Straße“ gibt es die Bestrebung, die Einweihung der Straße am Vormittag des 26. Oktober 2018 stattfinden zu lassen. Hierzu müsste allerdings das Straßenschild vorhanden sein. Herr Lewin wird in der nächsten Begleitgruppensitzung weiter berichten.

#### **TERMINE**

26. August 2018 – Stadtteilstadt Groß Borstel

#### **BEGLEITGRUPPENSITZUNGEN 2018**

03. September 2018, 16:00 Uhr

10. Dezember 2018, 16:00 Uhr (Baustellencontainer Otto Wulff)

# 10. Begleitgruppensitzung „Tarpnebeker Ufer“

## Anlagen:

- Teilnehmerliste

Teilnehmer Begleitgruppe Tarpnebeker Ufer, 18. Juni 2018

Institution	Titel	Name	Vorname	Unterschrift
Stadtteilkonferenz Groß Borstel		Nitruoh	Barbara	
BHH Sozialkontor		Dammanh	Silke	<i>S. Damman</i>
Kommunal-Verein von 1889 in Groß Borstel r.V		Schröder	Uwe	entschuldigt
Kommunal-Verein von 1889 in Groß Borstel r.V		Zeising	Ulrike	entschuldigt
CDU Bezirksfraktion Hamburg-Nord		Busold	Gisela	<i>G. Busold</i>
SPD Bezirksfraktion Hamburg-Nord		Lewin	Jörg W.	<i>J. W. Lewin</i>
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Hamburg-Nord		Werner-Boelz	Michael	entschuldigt
Die LINKE, Bezirksverband Hamburg Nord		Messaoudi	Rachid	
Bezirksamt Hamburg-Nord		Schröder	Nico	<i>Nico Schröder</i>
Kirchengemeinde St. Peter		Bäumer	Petra	entschuldigt
Kirchengemeinde St. Peter (Stellvertreterin)		Schwedt	Petra	entschuldigt
Carl-Götze-Schule		<del>Blunck</del> Fischer	<del>Barbara</del> Anke	<i>B. Blunck</i>
Otto Wulff Projektentwicklung GmbH		Seithe	Andreas	<i>A. Seithe</i>
Otto Wulff Projektentwicklung GmbH		Hinsch	Benjamin	<i>B. Hinsch</i>
Otto Wulff BID Gesellschaft mbH		Winterberg	Sabrina	<i>S. Winterberg</i>
Unternehmer-Initiative Groß Borstel		Böttcher	Oliver	<i>O. Böttcher</i>
konsalt GmbH		Dahlgaard	Kristian	<i>K. Dahlgaard</i>
konsalt GmbH		Jurgesa	Renate	<i>R. Jurgesa</i>
konsalt GmbH		Rozowski	Vincent	<i>V. Rozowski</i>

*Kinderforum Groß Borstel*

*Landgraf Jehu*